technik – education

1. Jahrgang

Fachzeitschrift für Unterrichtspraxis und Unterrichtsforschung im allgemeinbildenden Technikunterricht

2|2021

www.tec-edu.net

tedu

tedu technik - education

1. Jahrgang
2|2021

Fachzeitschrift für Unterrichtspraxis und Unterrichtsforschung im allgemeinbildenden Technikunterricht

https://tec-edu.net/tedu

HERAUSGEBER
Dr. Hannes Helmut Nepper
Armin Ruch, OStR
Prof. Dr. Lars Windelband

REDAKTION
Dr. Dierk Suhr

Mail
herausgeber@tec-edu.net

Anschrift
Pädagogische Hochschule Schw. Gmünd
Institut für Bildung, Beruf und Technik
Abteilung Technik
Oberbettringer Straße 200
73525 Schwäbisch Gmünd
www.tec-edu.net

AUTOR*INNEN IN DIESEM HEFT
Samuel Benz
Sindi Dressnandt
Stefan Ginthum
Hannes Groß
Till Lohse
Jörg Ostertag
Sarah Ryser

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.
Titelfoto: Armin Ruch

ISSN: 2748-2022

Inhalt

Grußwort der Herausgeber 2

Unterrichtsforschung
S. Ryser
Bildung für nachhaltige Entwicklung im technischen und textilen Gestalten 3

Unterrichtsforschung
J. Ostertag
Comicvignetten als fallbasierte Methode zur Sensibilisierung von Lehrkräften 12

Diskussionsbeitrag
tedu
Technik im Bereich Sonderpädagogik 21

Diskussionsbeitrag
S. Dressnandt & S. Ginthum
Learning by Making 23

Unterrichtspraxis
T. Lohse
Alternativen zum gekauften Bausatz 26

Unterrichtspraxis
S. Benz
Ein Trinkwasserspender für das Klassenzimmer 32

Unterrichtspraxis
H. Groß
Die App Blyk 40

tedu technik – education

Diskussionsbeitrag

Technik im Bereich Sonderpädagogik

Interview mit Patric Schaubrenner

SCHLAGWORTE

Belastungsfaktoren
Inklusion
Sonderpädagogik
Unterstützungshilfen

ABSTRACT

Bereits vor über zehn Jahren hat die Bundesregierung die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Konkret bekennt sich die Bundesrepublik Deutschland damit seither „[...] zur umfassenden Inklusion von Menschen mit Behinderung" (BMAS, 2014). Auch für den technikbezogenen Unterricht bedeutet dies, dass alle Schülerinnen und Schüler gleichberechtigt an den jeweiligen Unterrichtssequenzen teilhaben sollen. Wie eine Bewältigung inklusiver Unterrichtssettings gelingen kann, damit beschäftigte sich beispielsweise. der Sonderschullehrer und Technikdidaktiker Patric Schaubrenner in seiner Dissertation. Schaubrenner identifizierte konkrete Belastungsfaktoren, die im Zusammenhang mit inklusiven Unterrichtssettings stehen und erarbeitete eine Weiterbildungskonzept, um diese individualisiert und bedarfsgerecht zu entlasten. Die gewonnen Erkenntnisse am Beispiel des Bundeslandes Schleswig-Holstein können dabei wichtige Impulse für die gesamte Bildungslandschaft der Bundesrepublik Deutschland geben.

tedu

Herr Schaubrenner, stellen Sie sich doch zunächst einmal unseren Leserinnen und Lesern vor.

Schaubrenner:

Ja, gerne. Mein Name ist Patric Schaubrenner. Ich bin beruflich in Schleswig-Holstein tätig. Ursprünglich wurde ich als Sonderschullehrkraft ausgebildet und war lange Zeit an einem Förderzentrum ganz im Norden des Landes angestellt. Irgendwann bin ich dann an das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH) gegangen, erst mit einer Abordnung, später dann in hauptamtlicher Tätigkeit. Währenddessen habe ich noch den Weg über die Europa-Universität Flensburg genommen und bei Prof. Dr. Andreas Hüttner in der Technikdidaktik promoviert (Titel der Dissertation: „Bewältigung inklusiver Unterrichtssettings – Bedarfsorientierte und individualisierte Fortbildung von Techniklehrkräften). Am IQSH bin ich für das Fach Technik im Bereich Sonderpädagogik und Grundschulen sowie den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung" zuständig. Außerdem bin ich noch Fachberater für Technik in Schleswig-Holstein.

tedu

Wenn wir über inklusive Settings im Technikunterricht sprechen, dann tun wir uns oftmals ja schon mit dem Begriff Inklusion schwer!

Schaubrenner

Ja, das Thema Inklusion begrifflich zu fassen, ist auch eine große Schwierigkeit. Als Sonderpädagoge sage ich, wir sind alle auf dieser Erde und wir müssen alle miteinander auskommen. Es muss dabei egal sein, wie wir sind und was wir tun, vor allem, vor welchen Hintergrund wir es tun. Mir ist allerdings auch bewusst, dass dies ein Wunschdenken unserer Profession darstellt. Es wird in unserer Gesellschaft immer in irgendeiner Form Absonderung, Aussonderung und Sortierungen geben, die wir vornehmen, um Dinge zu vereinfachen und um Dinge zu erfassen, wenngleich wir sie manchmal damit eben auch verkomplizieren. Durch die UN-Behindertenrechtskonvention wurde uns nun qua Verordnung eine Teilhabe aller Menschen an unserer Gesellschaft auferlegt. Schülerinnen und Schüler sollen also gleichberechtigt in der allgemeinbildenden Schule unterrichtet werden können.

tedu

Was heißt das konkret für unserer Bildungssystem bzw. auch spezifisch für den technikbezogenen Unterricht?

Schaubrenner

Durch die Situation, dass Förderzentren in der Bundesrepublik nach und nach abgeschafft werden, haben wir nun Schülerinnen und Schüler, die in der Vergangenheit eigentlich schon exkludiert worden sind, also die schon eine Merkmalszuschreibung haben, eine Diagnostik haben, eine Festschreibung für einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben und bei denen auch schon eine Förderplanung gemacht worden ist, also bei denen schon eine Segregation stattgefunden hat. Wenn wir jetzt sagen, diese Schülerinnen und Schüler inkludieren wir wieder in den Regelunterricht, dann reden wir eigentlich nicht über Inklusion, sondern wir

Abbildung 1: Schaubrenner, P. (2021). Bewältigung inklusiver Unterrichtssettings – Bedarfsorientierte und individualisierte Fortbildung von Techniklehrkräften. Flensburg: epubli.

reden eher über eine Reintegration in die allgemeinbildende Schule.

tedu
Funktioniert eine solche Reintegration für den technikbezogenen Unterricht?

Schaubrenner
Ich habe dies empirisch nur am Beispiel von Schleswig-Holstein untersucht, wobei ich glaube, dass man dies wahrscheinlich auch auf das restliche Bundesgebiet übertragen kann: Viele der Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer Lernschwierigkeiten, körperlichen Behinderungen oder sprachlichen Einschränkungen ursprünglich auf ein Förderzentrum gegangen wären, sind nun im Technikunterricht reintegriert worden bzw. werden es zukünftig. Hier treten beim Fertigen, Konstruieren und Programmieren zwangsläufig Probleme auf, sofern man für diese Schülerinnen und Schüler keine passenden Unterstützungshilfen parat hat. Eine Umfrage unter den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern zeigte zudem, dass sich mehr als 80% konkrete Weiterbildungsmaßnahmen insbesondere im Förderschwerpunkt „Lernen“ sowie „Emotionale und soziale Entwicklung“ wünschen.

tedu
Konnten Sie solche Weiterbildungsmaßnahmen in Schleswig-Holstein realisieren?

Schaubrenner
Ja, es wurde beispielsweise eine Interventionsmaßnahme mit fünf Veranstaltungsterminen über ein halbes Jahr erarbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten dabei vor der ersten Veranstaltung ein spontanes Fallbeispiel aus dem eigenen Unterricht einreichen („Schreibe eine Unterrichtssituation auf, bei der es zu einem herausforderten Verhalten kam“). Ausgehend davon, wurden die Fallbeispiele qualitativ ausgewertet, um diese gewinnbringend in den anschließenden Veranstaltungen nutzen zu können. Nach einem ersten kollegialen Austausch, um Psychohygiene zu betreiben, folgte anschließend immer eine Art von Supervision nach dem systemisch-konstruktivistisch-lösungsorientieren Beratungsmodell, wobei immer einzelne Fallbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufgegriffen werden konnten. Dann kam immer ein Themenblock, um Fachwissen zu elaborieren. Anschließend wurde jeweils individuell mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gearbeitet.

tedu
Wäre es nicht sinnvoll, solche Weiterbildungsmaßnahmen schon in die erste Phase der Lehramtsausbildung für den technikbezogenen Unterricht zu integrieren?

Schaubrenner
Ja, das würde ich befürworten und sollte zeitnah in den jeweiligen Lehrplänen verankert werden. Allerdings ist es wahrscheinlich eher ein Querschnittsthema, dass alle Fachbereiche gleichermaßen betrifft. Ähnlich wie die Digitalisierung.

Informationen zum Interviewpartner

Patric Schaubrenner

Dr. Patric Schaubrenner
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
Schreberweg 5
24119 Kronshagen
patric.schaubrenner@iqsh.de

Literaturverzeichnis

Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (2014). Menschen mit Behinderung. Nicht ohne uns über uns. Zugriff am 05.10.2021. Verfügbar unter https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/nicht-ohne-uns-ueber-uns-451554

tedu

2|2021